



Die Einladung



Ausgabe 2 / 2018 – März / April / Mai



Krippenspiel in Grano



Krippenspiel in der Bergkapelle



Krippenspiel in Groß Breesen



Krippenspiel in Steinsdorf



Krippenspiel in Sembten





Andacht

Liebe Gemeinde,

Wenn wir aus dem Fenster schauen oder uns an der frischen Luft aufhalten, dann ahnen wir es schon ... der Frühling kommt! Der Winter ist vorbei!

Obwohl, so richtig winterlich wollte es nicht werden in der vergangenen Saison. Es war eher nass, kalt, trüb und dunkel. Von Schnee, den ich so am Winter mag, habe ich kaum etwas zu sehen bekommen. Doch so allmählich weicht das Grau. Die Bäume beginnen zu sprießen und die Blumen zu blühen.

Alle Jahre wieder, können wir beobachten, wie die Natur wieder zum Leben erweckt wird. Jedes Jahr aufs Neue, habe ich einen Grund zum Staunen. Es ist wunderbar und faszinierend zugleich, wie da einer immer wieder aufs Neue ans Werk geht. Auch mit mir!

Auch ich blühe jedes Jahr im Frühjahr wieder neu auf. Meine Lebensgeister werden wieder geweckt. Ich merke wie ich voller Energie und Tatendrang ans Werk gehe. Die längeren

Tage und die viele Sonne, die zurückkommende Farbenpracht der Natur ... Ich merke wie das neue Leben um mich herum, mein Leben berührt.

Mich zieht es wieder mehr in die Natur, für einen Spaziergang oder für kleine Gartenarbeiten. Und ich freue mich schon darauf, wenn es wärmer ist und ich meinen neuen Garten gestalten und bepflanzen kann.

Auf jedem Spaziergang, beim Einkaufen, auf Geburtstagsfeiern oder wo auch immer, Blumen ziehen meinen Blick magisch an. Ich könnte mir Stundenlang Blumen anschauen. Blumen lenken meinen Blick immer wieder auf das Besondere im Leben. Auf das Wunderbare, das Außergewöhnliche, das Schöne. Für mich sind Blumen ein Zeichen von Gottes Liebe zu uns und seiner gesamten Schöpfung. Aber auch ein Zeichen des Lebens.

Gottes Segen wünscht Ihnen

*Ihre Gemeindepädagogin im Pfarrdienst
Ina Vetterick*

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,

Abschied und Neuanfang, Höhen und Tiefen lagen für uns im GKR in den letzten Monaten nahe beieinander. Betroffen gemacht haben uns Krankheit und Tod von Heidi Exler und Ulrich Gottwald. Gerade hatte Frau Exler noch die Ewigkeitssonntags-Gottesdienste gehalten, gesundheitlich angeschlagen, wie die bemerkt haben, die dabei waren. Dass sie nur eine Woche danach ins Krankenhaus kam und zwei Wochen später, am 8. 12., verstarb, das war ein echter Schock. Die Trauerfeier am 13. 1. fand in einer bis auf den letzten Platz gefüllten Steinsdorfer Kirche statt. Wie es nun ohne Frau Exler weitergehen soll, die ja im GBV Johann Crüger, als Lektorin und als Mitarbeiterin in der Arbeit mit Senioren in unserer Gemeinde so viel geleistet hat, das muss sich jetzt finden.

Bei Herrn Gottwald hatte sich die Krankheit schon länger hingezogen, er lag monatelang im Carl-Thiem-Klinikum (Cottbus), wo er viel besucht wurde, und verbrachte dann nur noch wenige Tage in der Herberge zur Heimat, wo er am 24. 1. friedlich von dieser Welt ging. Auch er hat als Sänger in allen unseren Chören, als Organist und Waldbeauftragter in großer Treue so viel für unsere Gemeinde getan und fehlt sehr. Während ich diese Zeilen schreibe, kann ich über Bestattung und Trauerfeier noch nichts Genaues sagen, so frisch ist die Nachricht seines Todes.

Das waren traurige Abschiede – und zugleich gab es Neuanfänge und wurde sogar ein Fest geplant. Ein Neuanfang ist die christliche

Pfadfinderarbeit, die Ehepaar Schütze jetzt in Kaltenborn in Privativinitiative begonnen haben. Die beiden haben ihre Pläne im GKR vorgestellt, und der GKR steht hinter ihnen. Ein Neuanfang ist auch im Kinderchor zu merken, der auf einmal sehr groß geworden ist, und auch im Religionsunterricht, der jetzt durch Robert Beckert nicht nur in der Grundschule Grano, sondern auch in der Friedensschule wieder für alle Klassenstufen erteilt wird. Aufgrund der vielen bestehenden wöchentlichen Angebote für Kinder (Pfadfinden, Kinderchor, Religionsunterricht) hat der GKR sich bewusst dafür ausgesprochen, nicht zusätzlich noch wöchentliche Christenlehre im „Programm“ zu haben. Die bisher von Herrn Beckert wöchentlich gegebene Christenlehre mündete in die Aufführung des Krippenspiels zu Weihnachten in der Klosterkirche und hat damit erst einmal ihren Abschluss gefunden. Das neue Angebot von Robert Beckert findet in größeren Abständen statt, in Kooperation mit der Heilsarmee und heißt „McTurtle“ (S. 29).

Mit Gemeindepädagogin im Pfarrdienst Ina Vetterick haben wir ein neues Mitglied im GKR und zudem jemanden, der bereits viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit sich bringt. Nachdem Ralf Hornung-Petit mit der JG die Jugendchristvesper geprobt und aufgeführt hat, übernimmt Frau Vetterick nun die JG, und zwar wieder zum alten Freitagstermin. Außerdem nimmt sie in Zusammenarbeit mit Robert Beckert und den



Zentralgottesdienst mit Begrüßung von Ina Vetterick

Ehrenamtlichen die Arbeit mit Kindern unter ihre Fittiche.

Und im Hintergrund von alledem gewann schließlich das Festwochenende am 13.–15. April an Konturen zum großen Johann-Franck-und-Johann-Crüger-Doppeljubiläum – das Ergebnis ist im folgenden Artikel nachzulesen. [Am 13. April](#), unmittelbar vor Beginn der Franck-Crüger-Feierlichkeiten und auf demselben Gelände, findet übrigens [um 18:30 Uhr unsere diesjährige Gemeindeversammlung](#) statt, zu der ich Sie jetzt abschließend herzlich einlade!

Dschin-u Oh

FranckCrügerTage

Ein Wochenende mit den Gubener Größen

Am ersten Juni jährt sich zum 400. Mal der Geburtstag von Johann Franck (1618–1677), einst Poet und Bürgermeister unserer Stadt. Der gebürtige Gubener gehört neben Paul Gerhardt zu den bedeutendsten Liederdichtern seiner Zeit. Die Kirchen der Welt singen in ihren Gottesdiensten noch heute seine Verse. Diese wurden u. a. vertont von dem in Groß Breesen geborenen Melodienschöpfer, Komponisten und mit Johann Franck befreundeten Johann Crüger

(1598–1662), dessen 420. Geburtstag wir 2018 ebenso begehen. In unserem heutigen Evangelischen Gesangbuch finden wir noch zwei Lieder, die aus der Feder der beiden Größen unserer Stadt stammen: „Jesu, meine Freude“ (EG 396) und das Lied „Schmücke dich, o meine Seele“ (EG 218). Letzteres wurde jahrelang zu Abendmahlsgottesdiensten in der Stadt- und Hauptkirche gesungen. Darüber hinaus schuf Johann Franck weltliche Lieder und Gedichte.

Viele davon zählen zu Gelegenheitsdichtungen sowie zu den Liebesgedichten und zur Natur- und Heimatlyrik.

Eines der weniger bekannten Lieder, die ebenfalls von Johann Crüger vertont wurden, hat es in unserer Zeit bis in die internationale Filmwelt geschafft: **„Komm, o Tod, du Schlafes Bruder, komm und führe mich nur fort; löse meines Schiffleins Ruder, bringe mich an sichern Port.“**

Die Zeilen stammen aus der sechsten Strophe des Liedes „Du, o schönes Weltgebäude“. Der aus Voralberg (Österreich) stammende Schriftsteller Robert Schneider (geb. 1961) schrieb 1992 den Roman „Schlafes Bruder“. Dieser wurde im Jahre 1995 von dem deutschen Regisseur Joseph Vilsmaier (auch Kameramann bei vielen Tatort-Folgen) auf die Filmleinwand gebracht. Das aus der Feder der beiden Gubener stammende Lied untermalt in verschiedenen Variationen, u. a. auch als Choralvertonung von Johann Sebastian Bach, das Filmgeschehen. Als die Romanfigur, der 22-jährige Elias, gegen Ende des Films über diesen Choral auf der Orgel im Feldberger Dom in mitreißender Art und Weise improvisiert, wird der musikalische Höhepunkt erreicht. Der Film „Schlafes Bruder“ wurde in Guben bei der ersten KlosterKirchenNacht 1998 in der Klosterkirche gezeigt.

Von Johann Franck ist uns nicht viel überliefert. Auch ist es fast unmöglich, ein Bild von ihm zu finden. Lediglich ein Fensterbild in der Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben verrät uns eventuell etwas über das Aussehen des Poeten und einstigen Gubener Bürgermeisters.

Der in der Zeit von 1869–1913 als Oberlehrer am Gubener Gymnasium tätige Hugo Jentsch (1840–1916) gibt uns mit seinem Büchlein „Johann Franck von Guben“ einen kleinen Einblick in das Leben des Jubilars. Diese Seiten werden demnächst von dem Gubener Stadtchronisten und Herausgeber Andreas Peter neu aufgelegt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Region Guben möchte vom 13. bis 15. April, an „einem Wochenende mit zwei Gubener Größen“ an das Leben und Wirken von Johann Frank und Johann Crüger erinnern. Dazu wird herzlich eingeladen.

Die Festtage beginnen am Freitag, dem 13. April. Ab 20 Uhr stehen in der Klosterkirche die Buntglasfenster der Kirche im Mittelpunkt des Geschehens. Der Berliner Künstler Helge Warme gestaltete die Fenster in den Jahren 1998/99 in abstrakter Kunstrichtung u. a. nach dem Lied „Jesu, meine Freude“. Almut Wilke und Karin Freitag werden den Abend musikalisch ausgestalten. Dieser wird mit einer Bratwurst und mit dem Blick auf die von innen beleuchteten Farbfenster sowie mit vom Bläserkreis der Klosterkirche gespielten Chorälen von Johann Franck und Johann Crüger im Pfarrgarten beendet.

Einen Nachmittag mit Johann Franck und Johann Crüger können Sie am Samstag, dem 14. April um 14:30 Uhr in der Dorfkirche Groß Breesen erleben. Zu Beginn erklingt die Kantate „Jesu, meine Freude“ von Dietrich Buxtehude. Anschließend wird der Ortschronist Ulrich Stephan einiges über Johann Crüger

erzählen. Des weiteren musiziert der Blockflötenkreis der Städtischen Musikschule, die seit 1998 den Namen des Melodienerschöpfers trägt. Der Chor der Klosterkirche Guben singt Choral-sätze mit Texten von Johann Franck und Melodien von Johann Crüger. Für das leibliche Wohl ist mit einem gemütlichen Kaffeetrinken in der Kirche gesorgt. Gegen 16:45 Uhr wird der Nachmittag mit Johann Franck und Johann Crüger mit einer Andacht beendet. An diesem Tag wird auch eine kleine FranckCrüger-Ausstellung in der Groß Breesener Kirche Interessantes verraten.

Das Wochenende mit Johann Franck und Johann Crüger findet mit dem Festgottesdienst am Sonntag, dem 15. April um 10:30 Uhr in der Gubener Klosterkirche seinen Abschluss. Pfarrer Dr. Uwe Weise wird der Festprediger sein.

Hansjürgen Vorrath

JESU, MEINE FREUDE,
MEINES HERZENS WEIDE,
JESU, MEINE ZIER,
ACH WIE LANG, ACH LANGE
IST DEM HERZEN BANGE
UND VERLANGT NACH DIR!
GOTTES LAMM, MEIN BRÄUTIGAM,
AUSSER DIR SOLL MIR AUF ERDEN
NICHTS SONST LIEBERS WERDEN.

Text: Johann Franck / Melodie: Johann Crüger

JG-Rüste

Ihr wollt im Sommer ans Meer? Eure Zeit mit anderen Jugendlichen verbringen? Ihr habt in der dritten Ferienwoche noch nichts vor? Dann ist die JG-Rüste genau das richtige für euch!

Vom 23. Juli bis 29. Juli fahren wir gemeinsam nach Laage in das Freizeitheim „Dat Armenhus“ (<http://bit.ly/2DDnBiM>), von dem aus wir mit der S-Bahn nach Rostock oder Warnemünde fahren können.

Zu dieser Rüste, können sich alle Jugendlichen ab der 7. Klasse anmelden und mit uns eine abwechslungsreiche Woche verbringen.

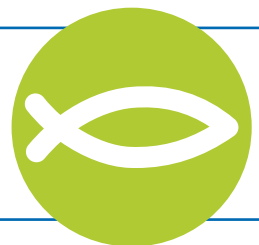
Wir freuen uns auf euch!

Weiter Informationen und die Anmeldung für die Rüste erhalten Sie bei Gemeindepädagogin im Pfarrdienst Ina Vetterick.

*Tel.: 03 56 04 65 92 00; Funk: 01 51 70 18 22 29
oder Mail: i.vetterick@ekbo.de*

Gemeindeversammlung

am Freitag, den 13. April um 18:30 Uhr in der Klosterkirche oder im Pfarrhaus
Unsere diesjährige Gemeindeversammlung findet damit direkt vor dem Beginn der FranckCrüger-Festtage statt!



Von München über Wittenberg nach Guben und zurück

Wer an aktuellen Darstellungen zur Geschichte der Reformationszeit interessiert ist, dem würde ich das hübsche Taschenbuch mit dem neugierig machenden Titel „Evangelisch in München“ empfehlen.

Der Autor Andreas Gößner, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Göttingen, befasst sich in acht kurzweiligen und gut lesbaren Abschnitten mit den Spuren des Protestantismus im vorgeblich „rein“ katholischen Bayern.

Dass dieses Klischee sich im allgemeinen Bewusstsein bis heute erhalten hat, ist hauptsächlich darauf zurück zu führen, dass damals die Dynastie der Wittelsbacher jede protestantische Regung als staatsfeindlichen Akt betrachtet und mit Gefängnis bestraft hat.

Die im Verlag Friedrich Pustet Regensburg, zum Preis von 12,95 Euro erschienene Publikation ist für uns Gubener deshalb wichtig, weil sich der Autor auch mit dem schicksalhaften Leben von Leonhard Reiff beschäftigt, der im Frühjahr 1525 als Prediger nach Guben kam, um hier im Auftrag Martin Luthers die Reformation einzuführen.

1495 in München geboren, trat er dort in den Orden der Augustiner Eremiten ein und begann als Neunzehnjähriger ein Theologiestudium an der Universität Wittenberg, das er am 11. Februar 1518 als Magister artium abschloss.

Seitdem wird Reiff nach seiner Heimat in den Quellen häufig Bavarus, auch Bayer oder Beyer genannt. Nach dem Examen blieb er mit

dem Wittenberger Kloster und eng mit seinem älteren Freund und Förderer Luther in Kontakt.

Schon im April reiste er als Wegbegleiter zur Disputation der 95 Ablassthesen nach Heidelberg, wo Luther den Vorsitz ausübte und sein Assistent Bruder Leonhard als Respondent (Beantworter) wirkte.

Es ist überliefert, dass den anwesenden Professoren Luthers Vortrag wie eine fremde Theologie vorkam, über die sie dennoch scharfsinnig disputierten.

Nur der rangjüngste Professor Georg Niger bemerkte unter allgemeinem Gelächter:

„Wenn das die Bauern hören, werden sie euch steinigen.“

Ende September 1518 begaben sich beide, wie es für Bettelmönche gefordert wurde, zu Fuß über Weißenfels, Weimar, Coburg und Nürnberg nach Augsburg, wo sie nach Bewältigung von etwa 550 km am 7. Oktober eintrafen.

Dort erwartete der päpstliche Gesandte Kardinal Cajetan Luther zum Verhör.

Der schön kolorierte Holzschnitt von 1557 auf dem Umschlag des Buches zeigt als Fantasiebild den der Ketzerei Angeklagten vor Cajetan.

Die mehrtägige Vernehmung verlief bekanntlich ergebnislos.

Luther, der mit seiner Verhaftung rechnete, verließ am Abend des 20. Oktober fluchtartig mit Hilfe von Augsburger Bürgern zu Pferde die Stadt.

Bruder Leonhard wartete zwei Tage lang vergeblich auf eine Reaktion von Kardinal

Cajetan und schlug dann schließlich eine Appellation Luthers an die Tür des Domes zu Augsburg.

Zurückgekehrt nach Wittenberg, verbrachte er die folgenden Jahre wieder im dortigen Kloster. Nach einer Ordensversammlung im Januar 1522, die eine Reihe reformatorischer Maßnahmen beschlossen hatte, wurde der junge Leonhard als Bote nach München geschickt, um dort die Beschlüsse bekannt zu machen.

Hier warteten schon die Büttel der bayerischen Justiz auf ihn. Er wurde bis Ende 1524 im Münchener Falkenturm inhaftiert, der damals als Staatsgefängnis für die verfolgten Protestanten diente.

Prof. Gößner schreibt: „Wer nicht ausgewiesen oder hingerichtet wurde, landete dort, und wer den Turm wieder verließ, wurde nicht selten ausgewiesen oder hingerichtet“ (S. 94).

In späteren Tischgesprächen berichtete Leonhard von den schweren Anfechtungen während seiner Gefangenschaft, die ihn fast in den Selbstmord getrieben hätten.

Nach seiner Freilassung Anfang Januar 1525 meldete er sich bei Luther in Wittenberg zurück, der ihn schließlich als Prediger hier nach Guben entsandte.

Guben kann sich rühmen, die erste Stadt der Niederlausitz gewesen zu sein, deren Bürgerschaft die Reformation angenommen hat.

Es gibt wohl keinen Zweifel, dass Leonhard Reiff mit seinem „Draht“ zu Martin Luther wesentlich dazu beigetragen hat.



Professor Andreas Gößners Publikation (ISBN 978-3-7917-2851-3) ist mit über 70 Titeln an Auswahlliteratur und einer sehr detaillierten Zeittafel auch eine Fundgrube für jeden, der tiefer in die Geschichte des Protestantismus einsteigen will.

Ulrich Stephan (Groß Breesen)

Ein ungewöhnliches Partnerschaftstreffen



Vom 5. bis 8. Oktober 2017 sollte unser regelmäßiges Partnerschaftstreffen zwischen Beverwijk und Guben bei uns stattfinden. Doch es kam alles anders als geplant. Der Orkan Xavier brachte die Bahnverbindung und vieles andere zum Erliegen. Ein Auto mit vier Personen hatte es geschafft, mit großen Umständen nach Guben zu kommen. Die anderen sieben Personen mussten auf halber Strecke umkehren und wieder nach Hause fahren. Ihre Eindrücke haben sie

im letzten Gemeindebrief in Beverwijk niedergeschrieben. Astrid Domke hat es für uns übersetzt:

Die Reise nach Guben, 5. – 8. Oktober 2017

Nach Guben mit dem Zug ... aber es kam anders

Am Donnerstagmorgen, den 5. Oktober, sind ein Teil der Gemeindemitglieder nach Guben abgefahren, vier Personen mit dem Auto, sieben Personen mit dem Zug. Der Zug kam jedoch im Ort Haste, 40 km von Hannover entfernt zum Stillstand. Der Orkan Xavier machte das Weiterreisen unmöglich. Sie hatten die Nacht im Zug zugebracht und wurden am folgenden Morgen nach Hannover gebracht. Hier stellte sich heraus, dass kein Zugverkehr in Richtung Osten möglich war, so dass sie beschlossen, wieder nach Hause umzukehren. Via Dortmund, Oberhausen, Arnhem kamen sie Freitagabend spät, aber sicher wieder nach Hause. Die vier Gemeindemitglieder mit dem Auto haben, mit etwas Verspätung, Guben erreichen können.

Soweit der Pressebericht. Und nun kann man natürlich sagen, dass es für die Zugreisenden eine enttäuschende Reise war, eine Reise ohne Bestimmung, ohne erreichten Zweck. Die Gubener, die uns erwarteten, hatten Unterkunft, lecker Essen und ein Programm vorbereitet, welches sie nun für vier Personen ausführen konnten. Man kann auch sagen, dass wir darauf vorbereitet waren, uns in das Thema „500 Jahre Luther – was hat es uns gebracht“ zu vertiefen. Auch hatten wir uns auf die Begegnung mit den Gemeindemitgliedern, die mit uns schon 37 Jahre Kontakt haben, gefreut. Alles richtig.

Aber es ist keinesfalls eine sinnlose Mission gewesen. Mit sieben Gemeindemitgliedern 36 Stunden im Zug und auf dem Bahnhof

verbringen zu müssen, zeigte sich als gewaltige Erfahrung. Denkt nur an Teamgeist, Durchhaltevermögen und Kreativität. Wie wir nach sechs Stunden Warten im Zug schließlich erfuhren, dass wir auch die Nacht im Zug verbringen müssen. So haben wir wieder Klaverjassen spielen gelernt. Wie froh waren wir für den Besitzer der Pizzeria von Haste, welcher mit den gestrandeten 600 Reisenden an einem Abend ein Monatsgehalt verdienen konnte. Wie wir die Nacht durchgebracht haben mit ausgeteilten weißen Decken gegen die Kälte, als eine Art Pinguine auf der Suche nach einem Platz und einer Stellung, um schlafen zu können. Dass wir am Morgen viertel nach fünf Uhr in einem „Sprinter“ nach Hannover gebracht wurden, wo wir viele Leidensgenossen getroffen haben. Frühstückens morgens um sechs Uhr bei McDonalds. Wie wir gerochen haben am folgenden Morgen, ungewaschen in den selben Klamotten.

Und wir haben uns beraten, mit einander gesprochen. Wir haben Stunden in Hannover nach Möglichkeiten gesucht, um über Berlin nach Guben zu kommen und dann schließlich beschlossen nach Hause umzukehren. Natürlich enttäuscht, dass wir Guben nicht erreichen konnten, aber nicht mit hängendem Kopf, nicht niedergeschlagen, nicht mit Bosheit und frustriert. Nein, als eine Gruppe Gemeindemitglieder, die durch das Äußerste gegangen ist, um das Ziel zu erreichen, aber langsam feststellen musste, dass die Reise sich als Ziel erwies. Deshalb können sie (die Zugreisenden) mit erhobenen Haupt sagen, dass sie

die schwersten Stürme zusammen durchstehen können.

Im Namen der Zugreisenden, Jan Kramer

Das „Guben Wochenende“, wie es durch die Gemeinde in Guben erlebt wurde

Montag, den 9. Oktober wurde ich von Johannes Müller angerufen. Er wollte gern wissen, wie es den Zugreisenden ergangen war, auch den Ort, wo wir genau stecken geblieben waren. Ich habe ihm ausführlich von unseren Erfahrungen im Zug erzählt und der Entscheidung, die wir in Hannover getroffen hatten. Dass wir schließlich nach zwei Tagen im Zug am Freitagabend wieder zu Hause waren. Es war deutlich geworden, dass wir Guben/Cottbus per Zug nicht hätten erreichen können. Auch am Montagmorgen war Guben noch immer nicht mit dem Zug erreichbar.

Die Enttäuschung in Guben war bei allen sehr groß. Johannes wollte das ganze Programm absagen. Aber es ist dann in angepasster Form erfolgt.

Der Bericht von Harry mit Bildern über den Beamer wurde sehr warm aufgenommen und geschätzt. Gern hätten sie Pfarrer Van Nierop in der Partnergemeinde willkommen geheißen.

Der geplante Gemeindeabend verlief auf Initiative der Gubener gut. Jeder machte etwas zu Essen fertig und dann fand eine gesellige Mahlzeit im Gemeindehaus statt. Die ehemalige Pfarrerin: Elisabeth Rosenfeld, war mit ihrem 3 Monate alten Töchterchen anwesend. Und das Pfarr-Ehepaar Oh kam auch ihr Neugeborenes Baby zu zeigen. Pfarrer Domke hatte seine

Gitarre mit und Pfarrer Dschin-u Oh zeigte sein Talent auf der Blockflöte. Es wurde ein spontaner Abend mit Geselligkeit, Musik und Tanz, worauf mit viel Vergnügen zurückgeschaut wird.

Über all dem war ein Schatten durch das Fehlen der Gruppe der sieben Zugreisenden. Die Gubener haben wirklich sehr mit uns gefühlt und konnten einfach nicht fassen, dass wir Guben nicht erreichen konnten. Obwohl der Sturm schnell zurückging, waren durch sehr viele umgefallene Bäume die Wege blockiert und der Strom fiel auch noch aus.

Letztendlich beherrschte alle ein Gefühl von Dankbarkeit, dass alle sicher waren und auch die Autogruppe gut angekommen war. Es entstand der Wunsch dieses Treffen in Guben nachzuholen, zu wiederholen. Wir wurden eingeladen im folgenden Jahr im Oktober an einem näher zu bestimmenden Termin erneut nach Guben zu kommen. Das alles sollte ich auf Bitte von Johannes an Alle weitergeben.

Mit Gruß, Gret Faber

Das Auto-Team: Guben erreicht, im Zickzack zwischen umgefallenen Bäumen

Mit gutem Humor fuhren wir Donnerstag früh bei einem starken Sturm und heftigen Böen in Richtung Guben ab, Irene und ich, hinten im Auto bei Otto und Ineke. In Deutschland schien die Sonne und Otto sagte „es sieht aus, als ob wir vor dem Sturm ausreißen“. Auf dem halben Wege nach Deutschland holte der Sturm uns ein. Überall lagen Äste auf der Autobahn und selbst ein enormer Baum. Per Telefon bekamen wir

den Bericht, dass der Zug unseres „Zugteams“ nicht weiter kam. Umgefallene Bäume hatten die Schienen und Oberleitungen beschädigt. Als wir die deutschen Nachrichten auf unserem Telefon lasen, stellte sich heraus, dass in ganz Deutschland, von der niederländischen Grenze bis Polen ein starker Orkan wehte. Nirgends fahren Busse oder Züge. Das sah nicht gut aus. In Berlin wurde sogar der Notstand ausgerufen. Es gab auch sieben Tote. Je dichter wir nach Guben kamen, um so mehr umgefallene Bäume waren dort. Überall lagen auf dem Weg große Bäume und wir mussten immer wieder umkehren und andere Wege suchen, jedes mal wieder. Und als wir dann glaubten keinen Weg mehr zu finden, war da eine Frau, die sagte: „Fahren sie mal hinter mir her. Ich weiß einen Weg, den wir nehmen können“. Schließlich kamen wir mit einer Stunde Verspätung in Guben an, aber alle, die in der Kirche mit selbst gemachten Essen auf uns gewartet hatten, waren bereits nach Hause gegangen. Es war draußen zu gefährlich. Wir hofften, dass für die Zuggruppe Hilfe kommen würde. Freitag wehte es immer noch sehr stark und es regnete. Wir besuchten einen polnischen Markt in Gubin und später suchte Irene essbare Pilze im Wald, zusammen mit Ulrike Weise, wo wir untergebracht waren. Ich half Roland mit den Bäumen, die auch auf seinem Grundstück umgeweht waren. Wir hofften, dass es den anderen noch möglich sein würde zu kommen, bekamen aber dann den Bericht, dass sie beschlossen hatten nicht weiter zu fahren. Es stellte sich dann später heraus, dass es auch nicht möglich war.

Das Programm wurde in Guben gekürzt, aber jeder kam doch zum Gemeindehaus. So gut es eben ging erzählte ich mit über den Beamer gezeigten Fotos die wichtigsten Dinge, die in unserer Kirche im vergangenen Jahr stattgefunden hatten und über unsere Lutheraktivitäten. Das tat auch der neue Pfarrer Oh. Die Menschen hatten spontan alle Essen mitgebracht und gemeinsam aßen wir ein herrliches Abendbrot. Natürlich war die Enttäuschung groß bei den Gubenern, aber auch bei uns, dass das „Zugteam“ Guben nicht hatte erreichen können, aber jeder fand, dass wir das Beste daraus machen müssten. Und das taten wir auch. Auch die Menschen der Gastadressen, wo niemand angekommen war, machten das ganze Programm mit. So wurde der Gemeindeabend dennoch durchgeführt. Wir sangen schöne Lieder, begleitet durch die zwei Pfarrer und natürlich machte Frau Scheel wieder vergnügliche Spiele mit uns allen.

Sonntag war dann der Gottesdienst in der schönen Kirche von Grano mit Pfarrer Oh. Sehr schön war das Abendmahl. Wir standen Hand in Hand im Kreis, sangen und beteten. Nachmittags fand ein Konzert statt mit einem großen Chor, der Lieder Luthers sang. Wirklich schön! Danach war das Abschiedsessen im Ratskeller im polnischen Teil von Guben. Obwohl Johannes die große Tafel, die er reserviert hatte, absagte, musste er sie doch wieder bestellen, weil viele Gubener mitkamen. Es wurde mit Nachdruck betont, dass die Gemeinde in Guben noch immer großen Wert auf die Kontakte mit uns legt. Johannes drängte darauf, dass wir

im kommenden Jahr versuchen sollen Guben erneut zu erreichen. Und das werden wir tun. Wir werden sehen, wie wir es dann machen. Es wäre auch schön, wenn ein paar Jüngere mitkämen, um Kontakte aufzubauen mit Jüngeren aus Guben.

Zurück fuhren wir über Wittenberg. Es war sehr schön dort zu sein, genau 500 Jahre nach der Reformation. Wir sahen die Kirchentür von der Schlosskirche mit den 95 Thesen und haben im Gottesdienst „Ein feste Burg ist unser

Gott“ gesungen, das bekannteste Lied Luthers. Montagabend kamen wir sicher zu Hause an.

Harry van Heerden

Auf unserem Abschiedstreffen waren alle Teilnehmer der Meinung, das Treffen in diesem Jahr zu wiederholen. *Wir laden Sie alle ein, vom 11. bis 14. Oktober 2018 diese Begegnung mit uns zu begehren.*

Genauer wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Johannes Müller

Besuchsdienst unserer Gemeinde



Der Besuchsdienst mit Pfrn. Piątkowski-Oh im März 2017: A. Berndt, Ch. Albinus, S. Wegener, R. Döhring, Ch. Schmalzer (nicht zu sehen: G. Karge)

Zum ehrenamtlichen Besuchsdienst unserer Gemeinde gehören zur Zeit sechs Frauen. Wir treffen uns ca. fünf Mal im Jahr, hören und berichten von unseren verschiedenen Erfahrungen in der Besuchsdienstarbeit und besprechen Organisatorisches.

Wir haben unterschiedliche Formen, Gemeindemitglieder zu besuchen. Einige von uns besuchen nur wenige bedürftige alte Menschen, dafür aber in kürzeren Abständen, also mit einer höheren Inten-

sität. Andere von uns machen eher Besuche nach regionalen Bereichen oder sind in einigen Dörfern unterwegs, wo sie eher „reihum“ gehen.

Wir haben festgestellt, dass es nicht viele direkte Anfragen aus der Gemeinde an uns gibt für einen Besuch von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde. Wenn Sie wissen oder sich vorstellen können, dass sich jemand einen Besuch wünscht oder sich darüber freuen würde, dann sagen Sie es uns doch bitte. Gelegenheit dazu ist sicher bei jeder Gemeindeveranstaltung oder Sie melden sich bei unseren PfarrerInnen, im Gemeindebüro oder bei mir (0 35 61 - 51 96 214). Ich wünsche mir, dass wir die Kultur des unkomplizierten Weitersagens in unserer Gemeinde auch in Zukunft pflegen und lebendig halten.

Annette Berndt

Großer Fortschritt in der Klärung des Verhältnisses zwischen EKBO und SELK

Ein gemeinsamer Gemeindebriefartikel der Gemeinde Des Guten Hirten und der Kirchengemeinde Region Guben

Im 19. Jahrhundert wurden in vielen deutschen Territorien Unionen zwischen lutherischen und reformierten Kirchen eingeführt: es entstanden die sog. Unierten Kirchen, die heute alle zur Union Evangelischer Kirchen (UEK) zusammengeschlossen sind und zu denen auch die EKBO gehört. Einige lutherische Christen schlossen sich diesen unierten Kirchen nicht an, sondern bildeten stattdessen selbständige Lutherische Gemeinden, die heute zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) gehören, wie die Gemeinde Des Guten Hirten in Guben.

In einem längeren bilateralen Gesprächsprozess wurde seit 2008 Trennendes und Gemeinsames der unierten Kirchen und der selbstständigen lutherischen Kirchen in ihrer 200-jährigen Geschichte aufgearbeitet, dokumentiert und veröffentlicht. Am Buß- und Betttag 2017 unterzeichneten dann in einem ökumenischen Buß- und Dankgottesdienst in Berlin der leitende Geistliche der UEK,

Kirchenpräsident Christian Schad, und der Bischof der SELK, Hans-Jörg Voigt D. D., ein ausführliches „Gemeinsames Wort“ und einen „Brief an die Gemeinden“ beider Kirchen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Region Guben (EKBO) und die Gemeinde Des Guten Hirten (SELK) arbeiten schon seit langem innerhalb der Stadtökumene zusammen. Dennoch stellen der Gesprächsprozess und die von den Kirchen erarbeiteten Dokumente unser geschwisterliches Miteinander auf ein neues Niveau, das bei einer Begegnung zwischen beiden Gemeinden im Jahr 2018 auch erlebbar werden soll. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der „Brief an die Gemeinden“ sei an dieser Stelle schon in beiden Gemeindebriefen dokumentiert. Das ausführlichere „Gemeinsame Wort“ kann in den Pfarrämtern der Gemeinden erbeten werden und findet sich auch z. B. auf der Homepage der SELK.

Michael Voigt und Dschin-u Oh

MONATSSPRUCH MÄRZ 2018

JESUS CHRISTUS SPRICHT: Es ist vollbracht!

Johannes 19,30

„Lasset uns aber wahrhaftig sein in der Liebe ...“

EVANGELISCHE UNIONSKIRCHEN UND SELBSTSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHEN 1817 – 2017

*Brief an die Gemeinden in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)
und der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK)*

ANLASS UND GRUNDLAGE

Angestoßen durch das 500-jährige Jubiläum der Reformation sowie die 200. Wiederkehr des Aufrufes zur lutherisch-reformierten Union in Preußen sind die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) und die Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) durch historische und theologische Arbeit zu gemeinsamen Einsichten gelangt, die sie in ihren Gemeinden bekannt machen wollen. Grundlage für diese Erklärung ist der Ertrag des Gesprächsprozesses, den das „Gemeinsame Wort“¹ darlegt.

EINE BEWEGENDE PREDIGT

1967 hat Franz-Reinhold Hildebrandt, damals Leiter der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union (EKU), eine bewegende Predigt gehalten. Im Rückblick auf die spannungsvolle Geschichte zwischen der preußischen Unionskirche und den nach 1830 entstandenen selbstständigen evangelisch-lutherischen Gemeinden und Kirchen sprach Hildebrandt von historischer Schuld:

„Mit Beschämung bekennen wir, dass es bei der Durchsetzung der Union nicht an Anwendung von Gewalt gefehlt hat. Jener Weihnachtsabend des Jahres 1834 in dem schlesischen Dorf Hönigern im Kreise Namslau diente nicht der Auferbauung des Leibes Christi. Mit Kolbenstößen von Soldaten, gewaltsamem Öffnen von Kirchentüren und Verhaftungen von Pfarrern, wie dies damals geschah, lud unsere Kirche eine Schuld auf sich, die noch heute nachwirkt. Damals sind viele Familien aus ihrer Heimat nach Australien und Nordamerika ausgewandert, um ihren lutherischen Glauben rein zu bewahren, den sie in der Union gefährdet sahen. Und wenn Schuld allein durch Vergebung bedeckt werden kann, so wollen wir diesen Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne unsere altlutherischen Brüder um solche Vergebung zu bitten.“

¹ „Lasset uns aber wahrhaftig sein in der Liebe ...“ Evangelische Unionskirchen und selbstständige evangelisch-lutherische Kirchen 1817-2017. Gemeinsames Wort der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK).

SCHULD EINGESTEHEN, UM VERGEBUNG BITTEN, VERGEBUNG ZUSPRECHEN

Um theologischer Genauigkeit willen unterscheiden wir unsere je eigene persönliche Schuld, für die wir Gott heute um Vergebung zu bitten haben, von einer Verantwortung für Schuld, die in der Geschichte unserer Kirchen geschah. Wenn wir hier von Schuld und Vergebung sprechen, tun wir das, weil wir diesen Verantwortungszusammenhang erkennen und bejahen.

Die UEK erkennt, dass Vorgängerkirchen und in ihr handelnde Personen an bekennnisgebundenen Lutheranern schuldig geworden sind. Sie bittet die SELK um Vergebung: Die Schuld der Vergangenheit möge das heutige geschwisterliche Verhältnis von SELK und UEK, ihren Gemeinden und Mitgliedern, nicht mehr belasten.

Ihrerseits erkennt die SELK in diesem geschichtlichen Zusammenhang ihre lange währenden inneren Spaltungstendenzen, die dem Zeugnis des Evangeliums im Wege standen. Sie erkennt auch eine oft unangebrachte Härte abwertender Urteile gegenüber der Union und eine Neigung zur Selbstgenügsamkeit, die dem ökumenischen Ansatz und Anspruch lutherischer Theologie und Kirche nicht gerecht wurde. Dafür bittet sie um Vergebung.

Beide Kirchen, SELK und UEK, nehmen die ausgesprochene Bitte um Vergebung an und sprechen einander unter dem Kreuz Christi solche menschliche Vergebung zu.

WOFÜR WIR DANKBAR SIND

Beide Kirchen lassen sich dankbar an die geistliche Nähe erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus entstand, als Gemeinden der Bekennenden Kirche in altlutherischen Kirchen Aufnahme fanden. Nach Flucht und Vertreibung waren es altlutherische Gemeinden, die solche Hilfe von Gemeinden der Union erfuhren. Dankbar sind wir auch für die ökumenische Nähe und Nachbarschaft vieler unserer Gemeinden in der Gegenwart.

WOMIT WIR UNS NICHT ZUFRIEDENGEHEN KÖNNEN

In SELK und UEK schmerzt es uns, dass unterschiedliche Auffassungen von Geltung und Reichweite der Bekenntnisse bis heute dazu führen, dass die Bedingungen für echte Kirchengemeinschaft, nämlich Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft, in SELK und UEK unterschiedlich bestimmt werden:

Die SELK versteht die lutherischen Bekenntnisschriften im Konkordienbuch von 1580 als zutreffende Darlegung schriftgemäßer Lehre. Daraus folgt für sie die Verbindlichkeit dieser Bekenntnisse für Lehre und Leben der Kirche.

In der UEK, ihren Mitgliedskirchen und Gemeinden, stehen verschiedene reformatorische Bekenntnisse in Geltung. Diese lutherischen, reformierten und unierten Bekenntnisse repräsentieren nach Überzeugung der UEK ein gemeinsames Verständnis des Evangeliums. Die partielle theologische Unterschiedlichkeit beeinträchtigt daher nicht die volle Kirchengemeinschaft unter den in der UEK verbundenen Kirchen und Gemeinden.

GEMEINSAMER AUFTRAG

SELK und UEK haben beide den Auftrag, das Evangelium zu verkündigen:

Es ruft beide Kirchen zusammen mit der ganzen Christenheit zum Zeugnis in der Welt auf.

Es mahnt sie, trotz bestehender Differenzen fruchtbares Zusammenwirken in theologischer Arbeit, kirchlicher Praxis und diakonischem Wirken zu suchen und möglichst zu realisieren.

UEK und SELK sind dankbar für die Begegnungen und Gespräche in den zurückliegenden Jahren: für die Erfahrung von geschwisterlicher Wertschätzung, für gemeinsames Fragen und Lernen, für die Entdeckung von Gemeinsamkeiten ebenso wie für das Aussprechen und Aushalten bestehender Differenzen. Sie werden nach Möglichkeiten suchen, den gemeinsamen Auftrag gemeinsam wahrzunehmen.

SELK und UEK vertrauen darauf, dass der dreieinige Gott Mittel hat und Wege zeigt, bestehende Differenzen in der Lehre und im Leben seiner Kirche zu überwinden und geschichtliche Brüche zu heilen – weit über die Gemeinsamkeit hinaus, an der wir uns jetzt schon freuen.

Unsere Glocken



Versammeln wir uns in den Kirchen unserer Gemeinde zum Gottesdienst so erklingen zuvor die Glocken. Zu einem großen Teil rufen sie auch zum Mittag und um 18 Uhr zum Innehalten und Gebet.

In den meisten Fällen sind sie nur zu hören, eine Ausnahme bildet der Glockenstuhl auf dem jüdischen Friedhof an der [Bergkapelle](#). Er wurde 1967 hier aufgestellt und trägt zwei Glocken. Die große trägt die Inschrift „So bitten wir an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott“ und auf der kleineren steht auf Hebräisch:

„Friede sei über Israel“. Seit nunmehr 50 Jahren wird hier regelmäßig und noch per Hand geläutet.

Nur wenig älter sind die Glocken der *Groß Breesener Kirche* von 1960. Sie wurden von der Firma Schilling und Lattermann aus Apolda gegossen und sind ebenso wie die der Bergkapelle aus Stahlguss. Auf der großen, gleichzeitig größten unserer Gemeinde, lesen wir „Der Friede auf Erden ist Gottes Ziel“ Jesaja 2 V. 9. Die zweite ziert „Der Friede auf Erden ist unser Ziel“ 1. Petrus 3 V. 11 und die kleine trägt Epheser 2 V. 14: „Jesus Christus ist unser Friede“.

Nachdem auch hier über vierzig Jahre per Hand geläutet wurde, verrichtet seit September 2003 eine elektrische Läuteanlage diesen Dienst. Die nötigen Finanzen von 5.620 € wurden allein im Groß Breesener Gemeindebereich durch Spenden aufgebracht.

Der Vollständigkeit halber sollen auch die einstigen Glocken genannt werden. Die alte große stammte noch aus der Zeit des hölzernen Turmes und wurde 1876 von C. F. Ulrich in Apolda gegossen. Mittlere und kleine folgten 1899 von M. u. O. Ohlsson aus Lübeck. Wurden im I. Weltkrieg nur die große und mittlere abgeholt, 1926 durch neue von Franz Schilling aus Apolda ersetzt, so kamen 1942 alle drei zu Rüstungszwecken abhanden. Als Ersatz wurde die alte, lange ungenutzte Granoer Glocke herbeigeht. Seit 1945 wurde ihr zur Seite eine weitere Glocke aus Drehno bei Crossen installiert. Bis 1960 das neue Dreiergeläut angeschafft wurde, versahen diese hier ihren Dienst.

Neben dem klingenden Dreiergeläut, gibt es auch noch eine kleine Bronzeglocke von 0,41 cm Durchmesser, wohl die einstige Friedhofsglocke, deren Klang es erst noch zu erwecken gilt.

Seit 1922 ruft in *Pinnow* eine weitere Bronzeglocke der Firma M. u. O. Ohlsson aus Lübeck die Gemeinde. Bis vor zwei Jahren wurde sie mittels patentierter Tretanlage derselben Firma zum Schwingen gebracht, seitdem auch mittels elektrischer Läuteanlage der Firma Walter. Auch hier erfolgte die Finanzierung ausschließlich mit Spendengeldern. Die Läute Glocke ist die verbliebene des zweiten Geläutes, da die größere 1942 wieder abgeholt wurde. Bereits 1917 war das mit dem Neubau der Kirche geweihte Glockenpaar von 1910 zu Kriegszwecken abgenommen worden.

Heute hängt auch wieder die ganz alte Eisenglocke im Turm, welche bereits mit dem Kirchbau verschrottet werden sollte. Allerdings wird sie nicht geläutet. Auch ist nichts über Jahr und Gießler bekannt.

Genauer ist uns wieder in *Steinsdorf* bekannt. Die kleine Glocke im Turm wurde 1862 von F. R. Gruhl in Kleinwelka gegossen. Die Glockenkronen wird von Engelsköpfen umkränzt, die Flanke ziert ein Blumenfries und die Worte SOLI DEO GLORIA, „Gott allein die Ehre“. Der Strick, welcher sie zum Klingen bringt, wird derzeit leider eher selten ergriffen.

Anders verhält es sich bei den beiden Glocken gleichen Alters in der *Gubener Klosterkirche*, wobei diese allerdings automatisch in Bewegung gesetzt werden. Das Material ist

Unsere Gottesdienste im März und am 1. und 2. April 2018

Gemeindeeigene Ausgangskollekten im März:

Für die Hilfe bei besonderen Ereignissen und Naturkatastrophen

Freitag, 2.03.2018

18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, Pfarrhaus Klosterkirche Guben (Lekt. Christ. Fritzscha)

Sonntag, 4.03.2018 Okuli

(Hauptkollekte (HK): Für die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)

10.30 Uhr Zentralgottesdienst, Klosterkirche Guben (Gemeindepädag. Ina Vetterick)

Sonntag, 11.03.2018 Lätäre (HK: Verein z. Förderung wendischer Sprache in der Kirche)

09.00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Kerkwitz (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Dorfkirche Grano (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Pfarrhaus Klosterkirche Guben (Pfarrer Dschin-u Oh)

Donnerstag, 15.03.2018

19.30 Uhr Taizé-Andacht, Dorfkirche Bomsdorf (mit Ehrenamtlichen)

Sonntag, 18.03.2018 Judika

(Hauptkollekte: Für die Ev. Beratungsstellen i.d. Paar-/Lebensberatung und für die Suchthilfe (je ½))

09.00 Uhr Dorfkirche Pinnow (Pfarrer Dschin-u Oh)

10.30 Uhr Dorfkirche Atterwasch (Pfarrer Dschin-u Oh)

10.30 Uhr Pfarrhaus Klosterkirche Guben (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

Sonntag, 25.03.2018 Palmarum (Hauptkollekte: Für die Kirchentagsarbeit)

10.30 Uhr Pfarrhaus Klosterkirche Guben (Pfarrer Dschin-u Oh)

14.00 Uhr Gottesdienst zur Ordination unserer Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Ev. Marienkirche Berlin, K.-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin (Bischof Dr. Markus Dröge)

Ausgangskollekten vom 29.03. bis 02.04.: Ostergabe für den Kinderhospizdienst im Landkreis SPN

Donnerstag, 29.03.2018 Gründonnerstag (Hauptkollekte: Für den interreligiösen Dialog)

18.00 Uhr Tischabendmahls-Gottesdienst mit Taufe, Klosterkirche Guben (Pfarrer Dschin-u Oh)

Freitag, 30.03.2018 Karfreitag (Hauptkollekte: Für die Hospiz- und Trauerarbeit)

09.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst, Gustav-Adolf-Kirche Kerkwitz (mit Pfarrer i.R. Michael Domke)

09.00 Uhr Abendmahls-GD, Dorfkirche Pinnow (Pfarrer Dschin-u Oh)

09.00 Uhr Abendmahls-GD, Kirche Groß Breesen (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Abendmahls-GD, Johann-Crüger-Haus Coschen (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Abendmahls-GD, Dorfkirche Atterwasch (Pfarrer i.R. Michael Domke)

15.00 Uhr Abendmahls-GD, Herberge zur Heimat (Pfarrer Dschin-u Oh)

15.00 Uhr Wort-Musik-Abendmahls-GD Klosterkirche Guben (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

(Ausgangskollekte um 15Uhr: Für die Kirchenmusik in der Klosterkirche)

Gemeindeeigene Ausgangskollekten im April: Für die Personalkosten in unserer Gemeinde

Sonntag, 1.04.2018 Ostersonntag

(HK: Für die Partnerkirchen i.d. Ökumene: Bekämpfung von Armut & Bildungs-/ Friedensarbeit (je ½))

06.00 Uhr Osternacht, Bergkapelle Guben (Lektorin Christiane Fritzscha)

09.00 Uhr Kirche Groß Breesen (Pfarrer Dschin-u Oh)

10.30 Uhr Familiengottesdienst, Dorfkirche Atterwasch (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Klosterkirche Guben (Pfarrer Dschin-u Oh)

Montag, 2.04.2018 Ostermontag (Hauptkollekte: F.d. Ehrenamtsarb. im ländlichen Raum)

09.00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Kerkwitz (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

09.00 Uhr Dorfkirche Sembten (Pfarrer Dschin-u Oh)

10.30 Uhr Dorfkirche Grano (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Dorfkirche Bomsdorf (Pfarrer Dschin-u Oh)

Unsere Gottesdienste vom 8. April bis zum 3. Juni 2018

Sonntag, 8.04.2018 **Quasimodogeniti** (*Hauptkollekte: Für offene Kinder- und Jugendarbeit (Jugendsozialarbeit und Sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit, je ½)*)

10.30 Uhr Klosterkirche Guben (Lektorin Christiane Fritzscha)

Freitag, 13.04.2018

20.00 Uhr Andacht, Klosterkirche Guben (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

Sonntag, 15.04.2018 **Misericordias Domini** (*Hauptkollekte: Unterstützung der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen des Diakonischen Werkes Niederlausitz*)

(*Ausgangskollekte: Für die Kosten unserer Johann-Franck- / Johann-Crüger-Festtage vom 13.-15.4.*)

10.30 Uhr **Festgottesdienst, Klosterkirche Guben (Pfarrer Uwe Weise)**

Donnerstag, 19.04.2018

19.30 Uhr Taizé-Andacht, Dorfkirche Bomsdorf (mit Ehrenamtlichen)

Sonntag, 22.04.2018 **Jubilare**

(*Hauptkollekte: Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland*)

09.00 Uhr Dorfkirche Pinnow (Lektor Detlef Hasler)

10.30 Uhr Abendmahls-Gottesdienst, Klosterkirche Guben (Pfarrer i.R. Matthias Berndt)

10.30 Uhr Dorfkirche Atterwasch (Lektor Detlef Hasler)

Sonntag, 29.04.2018 **Cantate** (*Hauptkollekte (HK): Für die Kirchenmusik*)

09.30 Uhr mini-gottesdienst, Bergkapelle Guben (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

10.30 Uhr Herberge zur Heimat (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

Gemeindeeigene Ausgangskollekten im Mai: Für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde

Sonntag, 6.05.2018 **Rogate** (*Hauptkollekte: Für die ökumenischen Begegnungen der LK*)

**10.30 Uhr Zentralgottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation,
Gustav-Adolf-Kirche Kerkwitz (Pfarrer Dschin-u Oh)**

Donnerstag, 10.05.2018 **Christi Himmelfahrt (HK: Für die Arbeit der Missionarischen Dienste)**

10.30 Uhr Radlergottesdienst, Dorfkirche Sembten (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

Sonntag, 13.05.2018 **Exaudi** (*Hauptkollekte: Für die Personalkosten in unserer Gemeinde*)

10.30 Uhr Klosterkirche Guben (Pfarrer Dschin-u Oh)

Donnerstag, 17.05.2018

19.30 Uhr Taizé-Andacht, Dorfkirche Bomsdorf (mit Ehrenamtlichen)

Sonntag, 20.05.2018 **Pfingstsonntag (HK: Für die bibelmissionarische Arbeit der LK)**

10.30 Uhr **Konfirmations-Gottesdienst, Klosterkirche Guben (Pfarrer Dschin-u Oh)**

Montag, 21.05.2018 **Pfingstmontag (Hauptkollekte: Für die Arbeit mit Sorben und Wenden)**

09.00 Uhr Gustav-Adolf-Kirche Kerkwitz (Pfarrer Dschin-u Oh)

09.00 Uhr Dorfkirche Pinnow (mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

09.00 Uhr Kirche Groß Breesen (Lektorin Christiane Fritzscha)

10.30 Uhr Johann-Crüger-Haus Coschen (Lektorin Christiane Fritzscha)

10.30 Uhr Dorfkirche Atterwasch (Pfarrer Dschin-u Oh)

10.30 Uhr Dorfkirche Bomsdorf (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

Sonntag, 27.05.2018 **Trinitatis (Hauptkollekte: Für die Bahnhofsmissionen)**

10.30 Uhr Klosterkirche Guben (Gemeindepädagogin Ina Vetterick)

Gemeindeeigene Ausgangskollekten im Juni: Für die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde

Sonntag, 3.06.2018 **1. Sonntag nach Trinitatis**

(*Hauptkollekte: Für die Arbeit des CVJM Ostwerk e.V. und CVJM Schlesische Oberlausitz e.V. (je ½)*)

15.00 Uhr Erlebnis-Zentralgottesdienst, Dorfkirche Grano (Gemeindepäd. Manuela Trummer)

Hier noch einige Informationen für Euch und Eure Eltern

- Teilnehmerbeitrag wird am Anreisetag kassiert; Krankenversicherungskarte (kann im Umschlag mit Namen abgegeben werden)
- Fahrrad + Fahrradschloss (Schlüssel mit Namen)
- Fahrradhelm (zwingend erforderlich – ohne Helm wird nicht Fahrradgefahren)
- Kuchenspenden für das Kaffeetrinken (möglichst haltbar)
- Handy, insbesondere Videospiele bitte daheim lassen!!!- im Haus besteht kein Mobilfunkempfang.
- Wir übernehmen keine Haftung für Wertgegenstände.
- Wer sein Fahrrad nicht transportieren kann, kann sich im Gemeindebüro melden
- Musikinstrumente zum Mitspielen
- Wer hat, bringt seine eigene Bibel mit
- vor allem Gute Laune



Einladung zur Kinderfreizeit

**vom 07.07.-13.07.2018
in Groß Bademeusel**

Liebe Kinder der 1. – 6. Klasse ☺

Ihr seid herzlich eingeladen zur Kinderrüstzeit.

Mit dem Thema „Lebensdurst“ möchten wir mit Euch die Freizeit vom 7.07.-13.07.2018 in Groß Bademeusel bei Forst verbringen.

Die Adresse ist: Groß Bademeuseler Straße 17, 03149 Groß Bademeusel, Tel. 03562/6911979.

Wir beginnen am **Samstag 7.07. um 13.30 Uhr** und wir schließen am **Freitag, dem 13.07. um ca. 16.00 Uhr**.

Mitzubringen: Krankenversicherungskarte, Bettwäsche, Waschzeug, Hausschuhe, Wäsche zum Wechseln, Bibel, Schreibzeug, Tischtenniskelle (wer möchte), Kuchen, Musikinstrument, Fahrrad+Fahradhelm, Badesachen.

Unterkunft und Verpflegung für Mitglieder der Ev. KG Region Guben 80,00 €; alle anderen 100,- €

Anmeldungen bis zum **15.06.2018** im Ev. Gemeindebüro, Kirchstraße 2, Guben, Tel. 03561/431200,

E-Mail: buero@kirche-guben.de oder bei Herrn Beckert im Religionsunterricht abzugeben.

Auf der Rückseite findet Ihr die Liste für die Mitbringsachen!

Herzlich grüßen

Robert Beckert & Mathias Huschga & Axel Geldmeyer & Team

Den unteren Abschnitt abgeben im Ev. Gemeindebüro

Hiermit melde ich mein Kind / meine Kinder

Name, Vorname	Adresse	Geb.datum/ Alter bei Reiseantritt	Baden erlaubt
.....	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>

E-mail Adresse :

Folgende Lebensmittel- / Medikamentenunverträglichkeiten o. Ä. müssen beachtet werden:

.....

.....

Kontakttelefon während der Fahrt

.....

Datum

.....

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Dorfkirche Atterwasch

So, 18.03., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Fr, 30.03., 10.30 Uhr mit Pfarrer i.R. Michael Domke (Abendmahls-Gottesdienst)

So, 1.04., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Fam.-Gottesdienst)

So, 22.04., 10.30 Uhr mit Lektor Detlef Hasler

Mo, 21.05., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Dorfkirche Bomsdorf

Do, 15.03., 19.30 Uhr mit Ehrenamtlichen (Taizé-Andacht)

Mo, 2.04., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Do, 19.04., 19.30 Uhr mit Ehrenamtlichen (Taizé-Andacht)

Do, 17.05., 19.30 Uhr mit Ehrenamtlichen (Taizé-Andacht)

Mo, 21.05., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Dorfkirche Grano

So, 11.03., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Mo, 2.04., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

So, 3.06., 15.00 Uhr mit Gem.Päd. Manuela Trummer (Erlebnis-Zentral-GD)

Dorfkirche Pinnow

So, 18.03., 09.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Fr, 30.03., 09.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh (Abendmahls-Gottesdienst)

So, 22.04., 09.00 Uhr mit Lektor Detlef Hasler

Mo, 21.05., 09.00 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Dorfkirche Sembten

Mo, 2.04., 09.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Do, 10.05., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Radler-Gottesdienst)

Johann-Crüger-Haus Coschen

Fr, 30.03., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Abendmahls-GD)

Mo, 21.05., 10.30 Uhr mit Lektorin Christiane Fritzscha

Gustav-Adolf-Kirche Kerkwitz

So, 11.03., 09.00 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Fr, 30.03., 09.00 Uhr mit Pfarrer i.R. Michael Domke (Abendmahls-Gottesdienst)

Mo, 2.04., 09.00 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

So, 6.05., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh (Zentralgottesdienst)

Mo, 21.05., 09.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Bergkapelle Guben

So, 1.04., 06.00 Uhr mit Lektorin Christiane Fritzscha

So, 29.04., 09.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (mini-gottesdienst)

Herberge zur Heimat

Fr, 30.03., 15.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh (Abendmahls-Gottesdienst)

So, 29.04., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Kirche Groß Breesen

Fr, 30.03., 09.00 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Abendmahls-GD)

So, 1.04., 09.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

Mo, 21.05., 09.00 Uhr mit Lektorin Christiane Fritzscha

Klosterkirche Guben

So, 4.03., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Zentral-GD)

Do, 29.03., 18.00 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh (Tischabendmahls-GD mit Taufe)

Fr, 30.03., 15.00 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Abendmahls-GD)

So, 1.04., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

So, 8.04., 10.30 Uhr mit Lektorin Christiane Fritzscha

Fr, 13.04., 20.00 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick (Andacht)

So, 15.04., 10.30 Uhr mit Pfarrer Uwe Weise (Festgottesdienst)

So, 22.04., 10.30 Uhr mit Pfarrer i.R. Matthias Berndt (Abendmahls-Gottesdienst)

So, 13.05., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

So, 20.05., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh (Konfirmationsgottesdienst)

So, 27.05., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

Pfarrhaus Klosterkirche Guben

Fr, 2.03., 18.00 Uhr mit Lektorin Christiane Fritzscha

So, 11.03., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

So, 18.03., 10.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Ina Vetterick

So, 25.03., 10.30 Uhr mit Pfarrer Dschin-u Oh

hier wieder Stahlguss, diesmal aus Bochum. Schmuck oder Inschriften sind hier nicht zu entdecken.

Eine Besonderheit hat die jüngste Kirche in unserer Gemeinde zu bieten. *Kerkwitz* erhielt eine alte Glocke, geschätzt um 1500, vom Hamburger Glockenfriedhof. Ihren Hals ziert der Satz: NE PEREAMUS IESU NAZARENE SALVA NO und zwei runde Zeichen, wohl den segnenden Jesus darstellend. Sie ist die kleinste des seit 1952 erklingenden Dreiergeläuts im Süden unserer Gemeinde. Die beiden größeren wurden von Schilling und Lattermann aus Apolda in Eisenhartguss hergestellt. Die große trägt die Worte: „Der heilige Geist ist da“. Roemer 5 V. 5 und Bischof fuer Berlin-Brandenburg D. Dr. Dr. Dibelius 1952. Auf der mittleren ist zu lesen: „Eine feste Burg ist unser Gott“ Gustav-Adolf-Werk Luthergemeinde Spandau 1952. Alle Drei werden mittels Läuteanlage seit 1964 in Gang gesetzt.

Gekauft wurde 1927 von der *Sembtener* Kirchengemeinde eine Glocke von 1533, welche zuvor der Kirche in Braunsdorf/Sachsen gehörte. In diesem Jahr erklingt sie zur 200. Kirchweih im Ort. Die einstigen Bronzeglocken wurden Opfer der beiden Weltkriege. Die große von 1722 verstummte 1917 und die Kleine von 1664 wurde 1942 abgenommen.

Dem gleichen Schicksal entging die große *Atterwascher* Glocke von 1465 wohl durch ein Wunder. 1917 ebenfalls abgeliefert, kam sie jedoch auf Grund des hohen kunstgeschichtlichen Wertes wieder an ihren angestammten Platz zurück.

MENTEM SANCTAM SPONTANIAM IN HONOREM DEO ET PATREM – Fromm ergebener Sinn, Gott die Ehre und Befreiung des Vaterlandes – so ist auch heute noch auf ihr zu lesen.

Den beiden anderen Glocken blieb das Glück der großen leider verwehrt, sie wurden wohl 1917 eingeschmolzen. Die mittlere war 1818 von Friedrich Gruhl in Kleinwelka gegossen, von der kleineren ist Entstehungsjahr und Ort nicht bekannt. Die vakanten Plätze im Turm sind heute wieder besetzt, zum einen seit den 1950er Jahren mit einer 1908 von Schilling in Apolda für Döbern gegossenen mittleren und einer 1991 von Schilling Junior in Karlsruhe gegossenen kleinen Glocke. 1964 stiftete das Ehepaar Günzel eine elektrische Läuteanlage, die heute noch in Funktion ist.

Machen wir nun wieder einen Sprung in den Norden der Region nach *Bomsdorf*. Vom einstigen Dreiergeläut ist hier nur die mittlere Bronzeglocke von 1450 erhalten. Sie hat den Platz der einstigen Großen erhalten und ist die zweitälteste unserer Gemeinde. Eine Minuskelinschrift wartet noch auf ihre Deutung. Während der Platz der kleinen Glocke bis heute verwaist ist, findet sich als mittlere die einstige kleine Glocke aus der Göhlener Kirche. Ihr Joch ruht auf später in den Glockenstuhl eingefügten Pfosten. 1886 wurde sie von Hugo Collier in Berlin gegossen. Neben dieser Mitteilung findet sich auch ein Jesusrelief und der Spruch: „Kommet denn es ist alles bereit“ Lucas 14 V. 17 und zahlreiche umlaufende Schmuckfriese auf dem Glockenkörper. Von der einstigen großen und kleinen Glocke

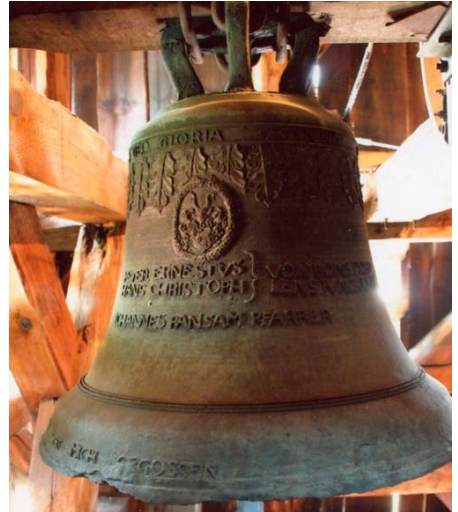
wissen wir, dass beide 1684 von Georg Billich in Wittenberg gegossen wurden.

Kommen wir abschließend noch in die Mitte unserer Glockenlandschaft. Hier im hölzernen Turm der *Granoer* Kirche finden wir die älteste Glocke der Gemeinde und des einstigen Kreises Guben. 1430 gegossen, stammte sie aus dem Vorgängerbau des heutigen Turmes. Nach dem Guss des „neuen“ Doppelgeläutes war sie zu längerer Untätigkeit verurteilt. Erst nachdem sie von 1942 bis 1960 in Groß Breesen „ausgeholfen“ hatte, erhielt sie den verwaisten Platz der kleinen Glocke im Granoer Turm. Um die Schwingungen des 315 kg schweren Klangkörpers abzufangen wurde der Glockenstuhl beidseitig mit Andreaskreuzen versteift.

Eine umlaufende Minuskelinschrift mit trennenden Rhomben ist auch heute noch gut zu lesen: OREX GLORIE CHRISTI VENI CUM PACE ANO DOMINI MCCCCXXX

Vom „neuen“ Geläut blieb die große Glocke von 1624 erhalten, so dass heute zwei „Große“ in Grano erklingen. Ebenso wie die schon 1622 gefertigte „Kleine“, 1917 dem ersten Weltkrieg geopfert, wurde sie vom Prager Meister Mates Baust hier vor Ort gegossen. Wahrscheinlich die letzte erhaltene Glocke seines Schaffens und Zeugnis hohen handwerklichen und künstlerischen Könnens. Auf der Glockenflanke befindet sich neben einem schmückenden Blattfries auch das Wappen derer von Bomsdorf, welche Grano etwa von 1465 bis 1655 besaßen. Zu sehen ist ein schräg geteiltes Schild, auf der Teilung drei Rosen, von einem mit Hörnern besetzten Helm bekrönt

und von Blattwerk umrankt. Weiterhin sind die Namen der am Guss beteiligten Lehnsjunkler aufgesetzt:



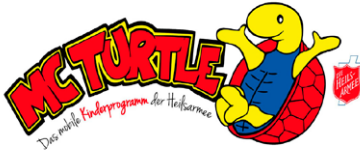
Peter Ernestus und Hans Christoph von Bomsdorf, weiter ihre Söhne Hans, Wolf, Loth, Abraham, Siegmund und Elias, sowie Jochim von Petersdorf und Nikolaus von Max ebenso Johannes Pansam Pfarrer.

Die Schulter ziirt: SOLI DEO GLORIA ANNO DOMINI 1624.

Und am Schlag ist zu lesen: Durch das Feuer bin ich geflossen Mates Baust von Prag hat mich gegossen

Seit 1986 werden beide Glocken durch eine Läuteanlage, gestiftet von der damaligen Patengemeinde Ruppichteroth, zum Erklingen gebracht.

Mögen auch in Zukunft unsere unsichtbaren Boten in Frieden zu Besinnung und Einkehr in unseren Kirchen rufen.



Mc Turtle - habt Ihr davon schon mal was gehört?

Gemeinsam möchten wir mit Euch das Kinder-Bühnen-Mitmach-Programm erleben.

Wir laden Euch ganz herzlich dazu ein. (die Heilsarmee Guben & die Evangelische Kirchengemeinde Region Guben)

Im Mittelpunkt steht ein Programm in Form von Puppen- oder Marionettentheater, Schauspielstücken oder ähnlichem. Natürlich gehört das gemeinsame Singen, Wettspiele und sogar eine Tombola dazu.

Wir möchten gemeinsam Eure Begabungen & Stärken entdecken, miteinander Spaß haben & vieles zusammen erleben.

**immer dienstags
alle 2 Wochen**

um 15.30 Uhr-16.30 Uhr

abwechselnd

in der Heilsarmee, Brandenburgischer Ring 54
und im Pfarrhaus, Alte Poststraße 67

- 13.2. Heilsarmee
- 27.02. Pfarrhaus
- 13.03. Heilsarmee
- 27.03. Pfarrhaus
- 10.04. Heilsarmee
- 24.4. Pfarrhaus
- 8.05. Heilsarmee
- 22.5. Pfarrhaus
- 5.6. Heilsarmee
- 19.6. Pfarrhaus

Es freut sich auf Euch
Robert Beckert & Team
Email: Robert.Beckert@Heilsarmee.de



MINI-GOTTESDIENST

am 29. April um 9:30 Uhr
in der Bergkapelle Guben

KINDERGOTTESDIENST

am 4. März während des Zentralgottesdienstes in der Klosterkirche Guben

am 15. April während des Festgottesdienstes in der Klosterkirche in Guben

am 6. Mai während des Zentralgottesdienstes mit Jubelkonfirmation in Kerkwitz

GOTTESDIENST FÜR KLEINE UND GROSSE

am Ostersonntag den 1. April um 10:30 Uhr in der Kirche in Atterwasch

31. ERLEBNIS KIRCHE

„NICHT NUR SAUBER,
SONDERN REIN“

Sonntag, 3. Juni 2018

Evangelische Kirche Grano

15:00 Uhr Erzählgottesdienst mit Tauf-
erinnerung

15:40 Uhr Picknick , 16:00 Uhr Angebot:

15 Minuten Konzert mit Dschin-u Oh an der Flöte / Besichtigung mit Führung des Granoer Weinbergs „Der lange Rücken“ und Besuch der Weinscheune „Von der Traube zum Wein“ / Gelegenheit zum Kreativsein und Spielen



KINDERKIRCHENNACHT

Unsere KinderKirchenNacht findet in diesem Jahr am 22. Juni in Groß Breesen statt. Anmeldezettel liegen ab April aus.

Adventsmusik



Seit 1983 erklingt das wunderschöne Weihnachtslied „Hört der Engel helle Lieder“ als letztes Stück bei der alljährlichen „Adventsmusik im Kerzenschein“ in der Klosterkirche.

Kantor Vorrath schafft es mit seinem Schwung und Elan das Publikum mit einstimmen zu lassen, um dann mit frohen Herzen und wohliger Wärme in die Weihnachtszeit zu gehen.

Madlen Werner

Protestwanderung zur Taubendorfer Mahnglocke

Die Tradition der Lausitzer Dörfer, für den Erhalt von Natur, Umwelt und Heimat einzutreten, konnte 2018 fortgeführt werden. Nachdem sich das Energieunternehmen LEAG im März des letzten Jahres gegen den Aufschluss des Tagebaus Jänschwalde-Nord aussprach, musste über die Fortführung des alljährlichen Januar-Sternmarsches



der drei Ortschaften Kerkwitz, Atterwasch und Grabko neu entschieden werden. Denn auch wenn die drei Dörfer der Gemeinde Schenkendöbern von der Liste der abzureißenden Dörfer gestrichen wurden, besteht das Problem des Lausitzer Braunkohlenbergbau weiterhin. Noch immer werden für überflüssige Kraftwerke, die überflüssigen Strom erzeugen, ganze Landstriche des Gubener Umlandes sprichwörtlich dem Erdboden gleichgemacht.

In unmittelbarer Nähe der Ortschaft Taubendorf werden derzeit Abertausende Quadratmeter Waldgebiet für den Fortschritt des Tagebaus Jänschwalde abgeholzt. Nach dem Willen der LEAG soll dieser Raubbau an Natur und Umwelt nur wenige Meter vor den Grundstückszäunen der Taubendorfer enden. Ohne schützenden Wald und direkt in Windrichtung gelegen, wird Taubendorf die nächsten Jahrzehnte von Wind, Lärm und

gesundheitsschädlichem Staub erfüllt sein. Um auf dieses Schicksal der Taubendorfer aufmerksam zu machen, sollte hier an die Tradition der Sternmärsche angeknüpft werden.



Am 7. Januar dieses Jahres führte eine Protestwanderung vom geretteten Kerkwitz aus in Richtung des Ortes Taubendorf. Gut dreihundert Demonstranten folgten der Einladung und wanderten gemeinsam auf der etwa 4,5 Kilometer langen Strecke bis zur Taubendorfer Mahnglocke. Bei warmen Getränken und Imbiss forderte der Schenkendöberner Bürgermeister Peter Jeschke, dass die Gemeinde Schenkendöbern es nicht nur als notwendig ansieht, durch die Rückverlegung der Abbaukante die Gesundheit der Taubendorfer zu schützen, sondern auch ein Fortschreiten der Grundwasserabsenkung nach Norden zu

begrenzen. Denn inzwischen erkennt auch das Brandenburgische Umweltministerium den Bergbau als Verursacher des teils erheblichen Wasserverlustes der sieben in der Nähe gelegenen Seen an.

Annalena Baerbock, Bundestagsabgeordnete (Anm. d. Red.: seit 27.1. auch Vorsitzende) der Grünen, wies in ihren Grußworten auf den absurden Vorgang einer weiteren Tagebauausdehnung in Zeiten der Energiewende und des Pariser Klimaabkommens hin. Weitere Redner nahmen ihrerseits die Taubendorfer in Schutz. Es könne nicht sein, dass sie zu Opfern einer verfehlten Kohlepolitik gemacht werden. Der Kohleausstieg, insbesondere der, der die klimaschädliche Verbrennung der Braunkohle beenden wird, muss schrittweise, dennoch unverzüglich angegangen werden, denn nur so lässt sich ein Strukturbruch in der Lausitz langfristig verhindern.

Um weiterhin auf das Schicksal der Taubendorfer aufmerksam zu machen, findet am 24. Juni 2018 ein Freiluft-Gottesdienst an der Taubendorfer Mahnglocke statt. Zur Erhaltung der Schöpfung wird um zahlreiche Teilnahme gebeten.

Christian Huschga (Atterwasch)

MONATSSPRUCH APRIL 2018

JESUS CHRISTUS SPRICHT: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20,21

Erste Taizé-Andacht in Bomsdorf

Erinnern Sie sich an den Tag, an dem Sturm-tief Friederike durch Deutschland tobte? Das war der 18. Januar und damit auch der Tag der ersten Taizé-Andacht in Bomsdorf. Erstaunlicherweise hat das den Campuschor Neuzelle und auch genügend Besucher nicht abgeschreckt. Durch eine ganz besondere Stimmung in der wunderschön beleuchteten Kirche mit so mancher Böe, die an den Fenstern rüttelte, wurden sie belohnt. Auch der Weihnachtsbaum durfte ein letztes Mal leuchten.

Mit den ersten Gesängen kam dann auch die besondere Taizé-Atmosphäre auf, in der man bei Licht und Klang zur Ruhe kommt, bis dahin, dass es einige Minuten ganz stille wird. Vielen Menschen hilft das sehr, die Gegenwart Gottes besser zu erfahren und zu erfassen. Aber es gab auch einen thematischen Schwerpunkt der Gebete, nämlich die Bewahrung der Schöpfung.

Beim Glühwein bzw. Heißgetränk danach standen wir noch lange beisammen, bevor es durch den ausklingenden Sturm zurück nach Hause ging. Vielen Dank an den Campuschor Neuzelle, an Familie Michalke fürs Organisieren



dieses stimmungsvollen Abends und auch an Heidi Exler, die den monatlichen Bomsdorfer Taizé-Andachten noch den Weg gebahnt hatte.

Dschin-u Oh

Taizé-Andachten in der Dorfkirche Bomsdorf immer am dritten Donnerstag des Monats.

Die nächsten Termine:

15. März 19:30 Uhr

19. April 19:30 Uhr

17. Mai 19:30 Uhr



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

WELTGETBSTAG AUS SURINAM AM 2. MÄRZ 2018

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet.

Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land

afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Die frühere niederländische Kolonie liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Rund 90 Prozent des Landes bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Umweltzerstörung und massiver Rohstoffabbau jedoch bedrohen die einzigartige Flora und Fauna.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind eingeladen! Allein in Deutschland werden wieder hunderttausende Besucherinnen und Besucher erwartet.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag, die Mädchen und Frauen weltweit stärken. Neben der Arbeit von Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Europa, dem Nahen Osten und Lateinamerika, werden mit den Geldern zum Weltgebetstag 2018 auch drei Projekte in Surinam unterstützt.

Lisa Schürmann,

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

*Wir feiern ihn am 2. März um 18:00 Uhr
im Pfarrhaus, Alte Poststraße 67.
Herzliche Einladung!*

Ökumenische Fastenpredigten



*Samstag, 3. März 2018, 14:00 Uhr
Dorfkirche Groß Breesen*

„Meine Augen schauen stets auf den Herrn“
Pater Kilian Müller OCis (Konvent Neuzelle)
spricht über Gotteserkenntnis und Begegnung
in unserer Welt.

*Samstag, 10. März 2018, 14:00 Uhr
Johann-Crüger-Haus Coschen*

„Freue dich, Jerusalem“
Pfarrerin Susanne Brusch (evangelische
Kirche Lieberose) zeigt Wege zu christlicher
Freude in der Kirche unserer Zeit.

*Samstag, 17. März 2018, 14:00 Uhr
Fachwerkkirche Steinsdorf*

„Richte mich, oh Gott“
Pfarrer Udo Jäkel (katholische Kirche Lübben)
spricht über das Thema der Rettung durch Gott.
Gott ist immer größer, barmherziger und liebe-
voller als wir denken.

Ausflug zur Ordination von Ina Vetterick



Am 25. März
(Palmsonntag) um
14:00 Uhr in der Mari-
enkirche in Berlin
wird Gemeindepädagogin
im Pfarrdienst Ina
Vetterick ordiniert.
Zu diesem Festgot-
tesdienst wollen

wir uns gemeinsam auf den Weg machen: Wir fahren mit dem Zug um 11:44 Uhr ab Bahnhof Guben mit Umstieg in Frankfurt bis Berlin-Alexanderplatz. Wer mitkommen will, finde sich bitte um 11:30 Uhr am Bahnhof ein, damit wir wissen, wie viele Fahrkarten wir kaufen müssen. Der Gottesdienst im Pfarrhaus vorher wird so kurz sein, dass der Weg zum Bahnhof noch zu schaffen ist!

Dschin-u Oh

Zentralgottesdienst auf Wanderschaft

Auch in diesem Jahr wird der Zentralgottesdienst sich zweimal auf Wanderschaft begeben: **am 6. Mai** wird er **in Kerkwitz** stattfinden. Dort werden wir Jubelkonfirmation mitfeiern und so wird es die schon lange gewünschte Gelegenheit geben, beim Zentralgottesdienst einmal gemeinsam Abendmahl zu feiern. **Am 3. Juni** zur ungewöhnlichen Zeit **um 15:00 Uhr** ist der Zentralgottesdienst **in Grano** – das Konzept dahinter: Erlebniskirche mit Taferinnerung (siehe Seite 29).

Dschin-u Oh

Ökumenische Bibelwoche

NEUE WÖRTE AUS ALTER ZEIT MIT TEXTEN AUS DEM HOHELIED

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer dies-jährigen Bibelwoche gemeinsam mit den Gemeinden der Gubener Ökumene jeweils von 17:30 bis 19:00 Uhr

Montag, 5. März

im Lesecafé des Naemi-Wilke-Stifts
(Dr. Ayrer Straße 1–4)
Pfarrer Michael Voigt

Dienstag, 6. März

im Gemeindesaal der Heilsarmee
(Brandenburgischer Ring 55)
Gemeindeführerin Wencke Wanke

Mittwoch, 7. März

im Pfarrhaus der Ev. Kirchengemeinde
(Alte Poststraße 67)
Gemeindepäd. im Pfarrdienst Ina Vetterick

Donnerstag, 8. März

im Gemeindesaal der Baptisten
(Dr. Ayrer Straße 18)
mit Gottfried Hain

Freitag, 9. März

im Gemeindehaus der Katholischen Gemeinde
(Sprucker Straße 85)
Pfarrer Uwe Aschenbrenner

Wir freuen uns auf Sie!

Aus „Reformation und ...“ werden „Gubener Gespräche“

Der ökumenische Stadtkonvent der christlichen Gemeinden unserer Stadt und Region hat im vergangenen Jahr eine kleine Arbeitsgruppe um die Organisation einiger Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum.

Unsere evgl. Kirchengemeinde hatte ja die große Ehre, Gastgeber im einzigen Dorf auf dem Europäischen Stationenweg in Kerkwitz zu sein und war damit gut beschäftigt.

Davon losgelöst organisierte diese kleine Arbeitsgruppe im Jahr des Reformationsjubiläums in Guben mit interessanten Vorträgen namhafter Persönlichkeiten weitere Höhepunkte zu Themen der Reformation und deren Wirkung über 500 Jahre bis in unsere Gegenwart.

Der Rotary-Club Guben hat dankenswerterweise mit der Spende seines jährlichen Kunst- und Kulturpreises grundlegend zur Finanzierung der Vortragsreihe beigetragen.

Darüber hinaus wurden einige kirchenmusikalische Veranstaltungen mit Bezug zum Jubiläum von unserem Kantor Vorrath organisiert.

Immer in froher und banger Erwartung waren die Organisatoren sowohl von den prominenten Vorträgen, als auch dem regen Besuch und der guten Resonanz überrascht und erfreut.

Leider konnte Bischof i. R. Prof. Dr. Wolfgang Huber aus gesundheitlichen Gründen am Buß- und Betttag 2017 nicht nach Guben kommen und ist nun gebeten, seinen Vortrag im April als Übergang zu einer neuen Reihe mit dem

Arbeitstitel „Gubener Gespräche“ zu halten. (ANMERKUNG DER REDAKTION: Er hat mittlerweile für den 25.4. um 19 Uhr zugesagt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.)

Bereits während der Vortragsreihe wurde uns bewusst, auch nach Hinweis aus dem Publikum, dass zum Thema „Reformation und Frauen“ kein Vortrag vorgesehen war. Vielleicht war das aber auch gut so, denn im vergangenen Jahr hätten noch mehr Veranstaltungen vielleicht überfordert und manche Referierenden wären auch zeitlich nicht in der Lage gewesen, zu uns zu kommen.

Um in unserer de-christianisierten Region viele Menschen erreichen zu können, hatten wir das Format von Abendveranstaltungen mit Vortrag und sich anschließender Gesprächsrunde gewählt und wollen das auch so beibehalten.

Insgesamt sind nun für das Jahr 2018 vier Vorträge geplant, die nach der Bilanz des Reformationsjubiläumsjahres, möglichst auf dem Weg aus den Kirchen heraus, also in angemessenen öffentlichen Gebäuden außerhalb von Kirchen, stattfinden sollten. Außer den beiden genannten Themen soll es Informationen zum neuen Priorat im Kloster Neuzelle und zur Religionsfreiheit geben.

Seien wir also gespannt und neugierig, wer sich wieder zum Vortraghalten und -hören, zum Reden und Gedankenaustauschen einladen lässt. Die weiteren Informationen werden rechtzeitig erfolgen.



Freitag, 16. März 2018, um 19:00 Uhr
Klosterkirche Guben

KONZERT MIT DEM ENSEMBLE „BERISKA“ AUS DER UKRAINE

Eintrittskarten zu 7 €, Jugendliche bis 18 Jahre 5 €, Kinder unter 14 Jahre frei,
sind nur an der Abendkasse ab 18:00 Uhr erhältlich.

Karfreitag, 30. März 2018, um 15:00 Uhr
Klosterkirche Guben

MUSIK – WORT – ABENDMAHL zur Sterbestunde Jesu

Eintritt frei, Kollekte erbeten

... EIN WOCHENENDE MIT GUBENER GRÖSSEN – Johann Franck & Johann Crüger –

Freitag, 13. April 2018, ab 20:00 Uhr
in der Klosterkirche Guben

Andacht, Musik, Gespräch,
Fensterbetrachtung, Bläserchoräle, Grillwurst
mit Almut Wilke, Karin Freitag und einem ökumenischen Bläserkreis

Samstag, 14. April 2018, ab 14:30 Uhr
in der Dorfkirche Groß Breesen

Kantate „Jesu, meine Freude“ & Choralgesang,
mit den Ensembles der Klosterkirche Guben
Vortrag mit Ulrich Stephan, Kaffeetrinken,
Flötenmusik,

mit dem Blockflöten-Ensemble der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“
FranckCrüger-Ausstellung, Andacht

Sonntag, 15. April 2018, ab 10:30 Uhr
in der Klosterkirche Guben

FESTGOTTESDIENST mit Liedern von J. Franck und J. Crüger.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei,
um eine Kollekte am Ausgang wird herzlich gebeten.



Sonntag, 22. April 2018, um 17:00 Uhr

Klosterkirche Guben

TANZ & ORGEL

Musik von Glass, ten Holt und Bach

mit dem Tanz Performance Ensemble Golde Grunske (Cottbus),

Anna Fingerhuth, Ioannis Avakoumidis – Tanz, Golde Grunske – Choreografie

Peter Wingrich – Orgel

Ein Konzert innerhalb der „con organo“ Reihe des Kirchenkreises Cottbus

Eintrittskarten zu 7 €, Jugendliche bis 18 Jahre 5 €, Kinder unter 14 Jahre frei,
sind nur an der Abendkasse ab 16:15 Uhr erhältlich.

Samstag, 12. Mai 2018, um 17:00 Uhr

Dorfkirche Grano

MUSIK FÜR VIOLINE & KLAVIER

mit Anke Wingrich (Cottbus) auf der Violine und Peter Wingrich (Cottbus) am Klavier

Der Erlös des Konzertes ist für die Arbeiten an der Granoer Orgel bestimmt.

Eintrittskarten zu 6 €, Kinder unter 14 Jahre frei,

sind nur an der Tageskasse ab 16:15 Uhr erhältlich.

Sonntag, 27. Mai 2018, um 17.00 Uhr

Dorfkirche Pinnow

ORGELKONZERT

mit Martin Schulze (Frankfurt/Oder)

Eintrittskarten zu 6 €, Kinder unter 14 Jahre frei,

sind nur an der Tageskasse ab 16:15 Uhr erhältlich.

Samstag, 16. Juni 2018, 15.00 Uhr

Dorfkirche Bomsdorf

KONZERT

mit Schüler und Schülerinnen der Musikschule Neuzelle

Leitung: Karin Freitag

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Änderungen vorbehalten



Atterwasch

PFARRHAUS Gemeinderaum, Dorfstraße 51

- › **Kirchenchorproben Atterwasch + Kerkwitz**
Jeden Dienstag, 19:30 Uhr
Wer mitsingen will, ist herzlich willkommen!



Bomsdorf

- › **Seniorenachmittag**
Am Mittwoch, 7. 3. und 6. 6., um 14:30 Uhr



Coschen

JOHANN - CRÜGER - HAUS

- › **Seniorenachmittag**
Donnerstags, 14:30 Uhr
am 29. 3., 31. 5.
- › **Kirchenkaffee**
am 14. 4., 14:30 Uhr (siehe Seiten 6 – 7)



Grano

PFARRHAUS

- › **Kirchenchorproben**
Jeden Mittwoch, 19:30 Uhr
Wer mitsingen will, ist herzlich willkommen!



Groß Breesen

GEMEINDERAUM

- › **Seniorenachmittag**
Donnerstags, 14:30 Uhr
am 22. 3., 17. 5.
- › **Kirchenkaffee**
am 14. 4., 14:30 Uhr (siehe Seiten 6 – 7)
- › **Seniorentanz**
Jeden Donnerstag 16:15 – 17:15 Uhr



Kerkwitz

GUSTAV - ADOLF - KIRCHE Hauptstraße

- › **Kerkwitzer Frauenkreis**
Donnerstags, 13:30 Uhr
am 1. 3., 5. 4., 3. 5.
im Gemeinderaum der Kirche



Pinnow

EHEMALIGER KINDERGARTEN

- › **Seniorenachmittag**
Mittwochs, 14:00 Uhr
am 28. 3., 25. 4., 30. 5.



Guben, Evangelisches Gemeindezentrum

PFARRHAUS Alte Poststraße 67 **KLOSTERKIRCHE & KANTORAT** Kirchstraße 1 – 2

Zentraler Seniorennachmittag

AM 20. JUNI 14:30 UHR

IM PFARRHAUS / BEI SCHÖNEM WETTER AUF DER WIESE

› **Seniorenkreis (Pfarrhaus)**

Mittwochs, 14:30 Uhr
am 21. 3., 18. 4., 16. 5.

› **Seniorentanz (Gemeindehaus)**

Jeden Mittwoch, 13:00 – 16:30 Uhr
und Donnerstag, 9:00 – 11:30 Uhr
weiterhin im Gemeindehaus
August - Bebel - Straße 4!

› **Gesprächskreis (Pfarrhaus)**

Mittwochs, 19:00 Uhr
am 21. 3., 18. 4., 16. 5.

› **Ökumenischer Gesprächskreis**

nach Absprache

› **Konfirmandenunterricht (Pfarrhaus)**

am 17. 3. und 21. 4., 10:00 – 14:00 Uhr

› **Junge Gemeinde (Kantorat)**

Freitags, ab 19:00 Uhr

› **Kinder-Chor (Pfarrhaus)**

für Kinder von 1. bis 3. Klasse
Montags, 16:00 – 16:35 Uhr

› **Choral- & Projekt-Chor (Pfarrhaus)**

Kinder-/Jugendchor ab 2. Klasse
Montags, 16:50 – 17:30 Uhr

› **Chor (Pfarrhaus)**

Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr

› **Bläserkreis (Pfarrhaus)**

Montags, 19:30 – 21:00 Uhr

*Unser Gemeindebrief
wird auf Papier aus
nachhaltiger, zertifizierter
Forstwirtschaft gedruckt.*





Altersheim-Gottesdienste

Pro Seniore Residenz Deulowitz

Alt - Deulowitz 26, Guben, OT Deulowitz
monatlich, siehe Aushang

Rosa-Thälmann-Heim

Am Sandberg 1, Guben
23. 3., 27. 4., 25. 5. um 10:00 Uhr

Kursana Domizil – Haus Zacharias

Berliner Straße 13, Guben
2. 3., 6. 4., 4. 5. um 9:30 Uhr

Herberge zur Heimat

Wilkestraße 36, Guben
2. 3., 4. 6., 4. 5. und jeweils am Freitag um 10:30 Uhr
(wenn kein Sonntagsgottesdienst in der Herberge stattfindet)

ANZEIGE

Ev. Seniorenzentrum „Herberge zur Heimat“

Unser Leistungsangebot:

- Stationäre Altenpflege mit Wohnbereich für demenziell Erkrankte
- Betreutes Wohnen im Heim

Ansprechpartner:
Haus-und Pflegedienstleitung: Christiane Fritzscha
E-Mail: esz-guben@lafim.de
www.lafim.de



Landesausschuss
für Innere
Mission

Wilkestraße 36
03172 Guben
Tel. 0 35 61/6 28 00-0
Fax 0 35 61/6 28 00-199

Für die Verstorbenen und kirchlich Bestatteten

†	Dr. Irmgard Emmrich	74 Jahre	Guben
†	Gerda Schiebel	97 Jahre	Groß Breesen
†	Herta Heidrich	98 Jahre	Groß Breesen
†	Gerhard Rausch	78 Jahre	Sembten
†	Heidemarie Exler	58 Jahre	Coschen
†	Hildegard Bolkutowycz	95 Jahre	Guben
†	Reinhard Schulz	82 Jahre	Pinnow
†	Hildegard Berger	94 Jahre	Guben

... und für alle verstorbenen Gemeindeglieder

*Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein lenkt seinen Schritt. Sprüche 16,9*

Für die Goldene Hochzeit

Reinhard und Ilona Weise, 24. 11. 2017, Guben

Es sind alle Kasualien bis zum 26. 1. 2018 berücksichtigt.

MONATSSPRUCH MAI 2018

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

Herzliche Einladung zur Gemeinde- und Familienrüste vom 20. – 22. April 2018 in Groß Bademeusel

Wir wollen uns, Erwachsene und Kinder, in diesen Tagen gemeinsam stärken lassen durch das, was uns Gott durch die Bibel sagt zum

Thema „Von Gottes Quelle trinken“.

Anreise am Freitag, dem 20. April 17.00 bis 18.00 Uhr. Und wir beenden die gemeinsamen Tage am Sonntag, dem 22. April um 13.00 Uhr nach dem Mittagessen.

Kosten für 2 Nächte, 2 x Abendbrot und Frühstück und 2 x Mittag:

Erwachsene: 70,- €; Kinder und Jugendliche (3 -17J.): 45,- €; Kleinkinder: 6,- €.

Ermäßigungen sind möglich.

Mitzubringen: Bettwäsche, Hausschuhe, Schlaf- und Waschzeug, Bibel, evtl. Musikinstrument.

Wir freuen uns schon auf die gemeinsamen Tage und grüßen Sie und Ihre Familien herzlich

Pfarrer Dschin-u Oh und Michael Domke, Pfarrer im Ruhestand.

Anmeldung bitte bis 28. März

per Telefon: 03561/5196057 oder Email: d.oh@kirche-guben.de

Oder den unteren Abschnitt abgeben bei Dschin u Oh, Alte Poststraße 67, 03172 Guben.

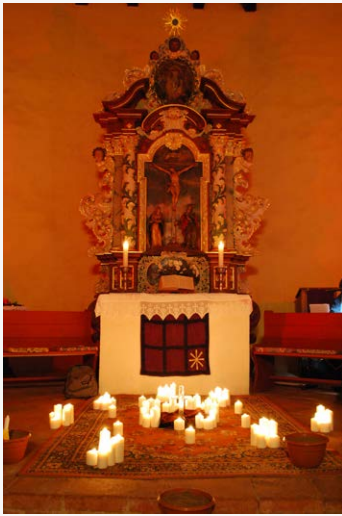
Wir nehmen / ich nehme an der Gemeinde- und Familienrüste vom 20.4. – 22.4.2018 in Groß Bademeusel teil: Erwachsene, Kinder.

.....
Name, Vorname

.....
Adresse

.....
Telefon, ggf. Email

.....
Datum, Unterschrift



Taizé-Andacht in Bomsdorf



Zentralgottesdienst
zum Dank an die Ehrenamtlichen



HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT IM SINNE DES PRESSERECHTS

Der Gemeindegemeinderat vertreten durch die Vorsitzenden Martin Pehle und Pfarrer Dschin-u Oh

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten Gemeindebrief 3 / 2018 – Juni / Juli / August ist der **27. April 2018**.

ERSCHEINEN

»Die Einladung« erscheint alle 3 Monate, Druck in einer Auflage von 1.750 Stück, Druckhaus Harms e. K., Groß Oesingen

Der Gemeindebrief wird ehrenamtlich von treuen Gemeindegliedern erstellt und verteilt.

*Bitte **spenden** Sie für die Herstellung der »Einladung«! Unsere Konto-Nr. finden Sie auf der Hefrückseite.*

BILDQUELENNACHWEIS

Vetterick (S 1, 34), Werner (S 2, 30), Grimm (S 2), Deinert (S 2), Grunow (S 2), E. Heß (S 2, 17), Piątkowski-Oh (S 5, 43), Domke (S 9), Aldag (S 13), E. Werner (S 28), Anja Piniek (Grafik S. 29), Ch. Huschga (S 30, 31), Michalke (S 32, 43)

WERBEN IN »DIE EINLADUNG«

Möchten Sie gerne in »Die Einladung« eine Werbeanzeige schalten, kontaktieren Sie bitte unser Gemeindebüro.

Die Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.



Gemeindebüro

IM EVANGELISCHEN
GEMEINDEZENTRUM

Kirchstraße 2, 03172 Guben

TELEFON: 0 35 61 – 43 12 00 | FAX: 0 35 61 – 43 12 52

E-MAIL: buero@kirche-guben.de

Di 10:00 – 12:00 Uhr + 14:00 – 15:30 Uhr | Mi 10:00 – 12:00 Uhr

!!! GEMEINDEBÜRO GESCHLOSSEN !!!
26. – 29. März 2018

PfarrerIn Ina Piątkowski-Oh in Elternzeit

Pfarrer Dschin-u Oh

Alte Poststraße 67, 03172 Guben

TELEFON: 0 35 61 – 51 96 05 7

E-MAIL: d.oh@kirche-guben.de

Gemeindepädagogin im Pfarrdienst Ina Vetterick

Kirchstraße 9, 03099 Kolkwitz OT Papitz

TELEFON: 03 56 04 – 65 92 00

MOBIL: 01 51 – 70 18 22 29

E-MAIL: i.vetterick@ekbo.de

GKR-Vorsitzender Martin Pehle

Tierarztpraxis Pehle, Märkischer Ring 1, 03172 Guben

TELEFON: 0 35 61 – 54 89 80

E-MAIL: martin_pehle@freenet.de

Superintendentin Ulrike Menzel

Gertraudenstraße 1, 03046 Cottbus

TELEFON: 03 55 – 24 76 3 FAX: 03 55 – 25 34 3

E-MAIL: suptur@evkirchenkreis-cottbus.de

Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern Robert Beckert

Brandenburgischer Ring 55, 03172 Guben

TELEFON: 0 35 61 – 54 49 94

E-MAIL: robert.beckert@heilsarmee.de

Kreisjugendmitarbeiter im Kirchenkreis Cottbus

Diakon Ralf Hornung-Petit

TELEFON: 01 73 – 61 66 73 5

E-MAIL: r.hornung-petit@ekbo.de

Kirchenmusiker Hansjürgen Vorrath

August-Bebel-Straße 4, 03172 Guben

TELEFON: 0 35 61 – 66 46 0

MOBIL: 01 62 – 56 75 10 2

E-MAIL: vorrath@kirche-guben.de

Evangelisches Seniorenzentrum „Herberge zur Heimat“

Wilkestraße 36, 03172 Guben

TELEFON: 0 35 61 – 62 800 – 0

FAX: 0 35 61 – 62 800 – 19 9

E-MAIL: esz-guben@lafim.de

Kontoverbindung unserer Kirchengemeinde

KONTO-INHABER: Ev. Kirchenkreisverband Lausitz

BIC: GENODEF1EK1

SPENDENKONTO

IBAN: DE61 5206 0410 0003 9001 50

VERWENDUNGSZWECK: RT - Nr. 3175 Spende für...

KIRCHGELDKONTO (bitte nur dafür verwenden)

IBAN: DE58 5206 0410 3303 9001 50

VERWENDUNGSZWECK: RT - Nr. 3175 Name... Wohnort...